

Bei der
Hochansehnlichen Leichen-Bestattung
Der weyland
Wohlgebohrnen Frauen,
Frauen

Wilhelminen Leonoren
Sancelin,
gebohrnen Wernerin,

Des weyland
Magnifici, Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
Herrn

M. Johann August Sancels,

Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsischen Hochbestalten Kirchenraths, Hochver-
dienten Pastoris Primarii zu Frankenhausem, derer sämtlichen Kirchen der
Schwarzburgl. Rudolstädtschen Unterherrschaftlichen Lande Hochverordneten Su-
perintendenten, des Hochfürstl. Consistorii Hochansehnl. Assessoris,
und der Schulen sorgfältigen Inspectoris,

nachgelassenen Frau Witben,

Welche

den 20. May des 1755. Jahres Dero gottseliges Leben durch ein seeliges Ende be-
schlossen, und den 25. darauf alhier zu Frankenhausem, in die Oberkirche zu Dero

Ruhestätte Ständesmäßig gebracht wurden,

suchte

durch nachstehende Trauer = Musik
seine Ehrfurcht zu bezeigen

Georg Friedrich Einicke.

Frankenhausem,
gedruckt in der Keilschen Buchdruckerey.

Kapsel 78M 351 [67]



Vor der Predigt.

Jerem. 31. v. 3.

Der Herr ist mir erschienen von ferne:
Ich habe dich ie und ie geliebet, dar-
um habe ich dich zu mir gezogen, aus
lauter Güte.

Von Ewigkeit,
Bis ietzt auf unsre Zeit,
Hat Gott die Welt geliebet,
Ob sie ihn gleich in Adams Fall betrübet.
Die Liebe ist's, die ihn bewogen,
Daß er sie wunderbar gebildet,
Und aus der Mutter Leibe hat gezogen.
Die Liebe machts, daß er im Wasserbade
Die arme Made,
Den Menschen, von der Straf und Schuld,
Von Tod und Sterben,
Durch Christi Huld
Hat frey gemacht.
Sie läffet ihn den Himmel erben.

5. Buch Mos. 33. v. 3.

Wie hat der Herr die Leute so lieb? seine
Heiligen sind in seiner Hand.

Gott liebt die Seinen ie und ie
In allen Unglücks-Fällen.
Doch wissen sie,
Daß unser Gott sich pfeget oft zu stellen,
Als hätte er sie ganz vergessen.
Sie müssen oft ihr Brod mit Thränen essen.

Brich aber erst die Stunde an,
In welcher Gott als einen Helfersmann
Sich zeigt,
So sieht ein ieder, den Gott liebet,
Daf er auch liebt, wenn er betrübet.

Die Welt verstecket sich,
Wenn fromme Herzen weinen.
Gott aber liebt die Seinen
Und zeigt sich väterlich.
Drum rühmen sie:
Gott liebet ie und ie!

Gott liebt die Seinen ie und ie,
Und ziehet sie
Zu sich aus lauter Güte,
Er heilet das verwundete Gemüthe.
Der Sünden Heer
Versenket er in das Meer,
Und denket nicht an das, was ist geschehen,
Drum kan man deutlich sehen:
Gott liebet ie und ie.

Gott liebet ie und ie.
Und wie?
Läßt er zuweilen einen fallen,
So stehet doch die Gnaden-Thür
Auch wieder allen
Zum Troste offen,
Und läffet Gnade hoffen.
Gott liebet ie und ie.

Dich hat, Wohlthätigste! Dein Gott und Jesus stets geliebet.
Geliebet, eh er Dich gemacht,
Geliebet, da man Dich zur Tausche hat gebracht,
Geliebet, wenn er Dich betrübet,
Geliebet, wenn Du, als ein Mensch, gefehlet,
Geliebet, wenn er sich im Glauben hat mit Dir vermählet,

V. 18

X 341 1020

Geliebet auch im Tod und Sterben,
Geliebet, da er Dich die Seeligkeit läßt erben.
Wie selig warest Du schon hier in dieser Zeit?
Und wie weit seliger bist Du in jener Ewigkeit?

Fahr wohl, o liebe Seele! geneuß der süßen Lust; uns in der Trauer-Höhle ist nichts
hiervon bewußt; wenn wird doch angelangen desselben Tages; Schein, da du uns wirst uns
fangen? o möcht es heute seyn!



Nach der Predigt.

Psalm 39, v. 6.

HErr, lehre doch mich, daß ein Ende
mit mir haben muß, und mein Leben
ein Ziel hat, und ich davon muß.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hingehet die Zeit, herkömmt der Tod.

Stimme des Propheten. **Bestelle dein Haus!**

Ach! wie geschwinde und behende
Kam kommen meine Todes-Noth.

Stimme des Propheten. **Du mußt sterben.**

Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

Her sein Haus getrost bestellt,
Den schreckt nicht ein schnelles Ende,
Denn er kömmt dadurch behende
Zu des Himmels Freuden-Zelt.
Schnell und wohl bereitet sterben,
Macht uns bald zu Himmels-Erben.

So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt; ich bin und
bleib in deinen Sorgen mit Jesu Blut schön ausgeschmückt. Mein Gott! ich bitt durch Chris-
ti Blut: Machs nur mit meinem Ende gut.



[97] 153 M 87

Bei der
Hochansehnlichen Leichen-Bestattung
Der weyland
Wohlgebohrnen Frauen,
Frauen

Wilhelminen Eleonoren

Sancfelin,

bohrnen Bernerin,

Des weyland
hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Anton August Sancfels,

offenfelischen Hochbestalten Kirchenraths, Hochver-
meriti zu Frankenhausem, derer sämtlichen Kirchen der
städtischen Unterherrschaftlichen Lande Hochverordneten Su-
des Hochfürstl. Consistorii Hochansehnl. Assessoris,
der Schulen sorgfältigen Inspectoris,

lassenen Frau Witben,

Welche

ihres Dero gottsseeliges Leben durch ein seliges Ende be-
trauf allhier zu Frankenhausem, in die Oberkirche zu Dero
estätte Standesmäßig gebracht wurden,

sichre

nachstehende Trauer-Musik
seine Ehrfurcht zu bezeigen

org Friedrich Einicke,

Frankenhausem,

druckt in der Keilischen Buchdruckerey.



78 M 351 [6]

